

Inniten dieser drei Thalstreden, des Rapschunghales von der Straßenbrücke zwischen Kallich und Niedermaischnau bis zum Einflusse des Töpschbaches; des Töpschbaches von der Vereinigung der verschiedenen Quellenflüsse unterhalb des alten und des neuen Teiches (beide unter Kleinhan) bis zur Mündung in die Rapschnau, und des Rapschnauthales von dieser Vereinigung bis Rothensbach; alle drei reich an landschaftlicher Scenerie, an vielen Stellen einander ähnlich in Felsengruppierung, Wasserlauf, Thalrand und Wald, liegt die ehemalige Gabrielshütte. Der überaus lohnende Besuch dieser Thalstreden erfordert, von Obernhau aus, etwa acht Stunden Zeit. Man geht nach Rothenthal, 5 km bis an das Forsthaus, von hier nach Gabrielshütte 8 km, sodann am Töpschbache bis zur zweiten Brücke 4 km, von hier über das Ochsenstaller Forsthaus und den Heueröstberg (trigonometrisches Signal) nach Kallich; bis an die Brücke zwischen Kallich und Ober-Rapschnau 5 km; sodann an der Rapschnau abwärts bis Gabrielshütte 6 km, endlich durch die Rapschnau, mit Besuch des Stößerfelsen und seines prächtigen Ausblickes nach dem Thale, nach Obernhau zurück 8 km.

45. Die Spielwaaren- und Holzwaaren-Industrie.

Die Anfertigung von Spielwaaren und Holzwaaren aller Art zum Wirtschaftsgebrauche u. s. w. ist mit der Zeit aus kleinen Anfängen eine sehr umfangreiche und bedeutende geworden.

Schon im 16. Jahrhundert begann ein Theil der Bevölkerung von Seiffen die Anfertigung von Holzwaaren. Die geringe Ausbeute der Hingruben und der ungenügende Erwerb veranlaßte die armen Bergleute, in der Anfertigung der einfachsten Holzwaaren einen Nebenwerb zu suchen. Feder- und Kugelbüchsen, hölzerne Hemdenknöpfe, und alle die einfachen Erzeugnisse der Drehbank mögen den Anfang gemacht haben, welchem sich Schmirreien von Köpfeln, Quirlen u. s. w. angeschlossen, bis (zu Anfang, nach anderen Angaben jedoch erst Mitte des 18. Jahrhunderts) die Spielwaarenfabrikation mit den einfachsten Artikeln begann, und mit der Zeit immer mehr Menschenkräfte beschäftigte.

Den Umfang und die Vertheilung der Spielwaaren- und Holzwaarenfabrikation geben Schumann, Merkel, Leuschardt u. als den nachstehenden: „In Grünhainichen, Borstendorf, Leubsdorf, Waldkirchen u. s. w. bilden die Nebenzweige der großen Holzwaarenmanufaktur. In und bei Seiffen wird mehr Spielzeug, zu Grünhainichen und dessen Nachbarschaft mehr Haus-, Küchen- und andere